

5 Eine versunkene Mühle im Schatten der Grenzeichen

Eine versunkene Mühle im Schatten der Grenzeichen
Eine versunkene Mühle im Schatten der Grenzeichen



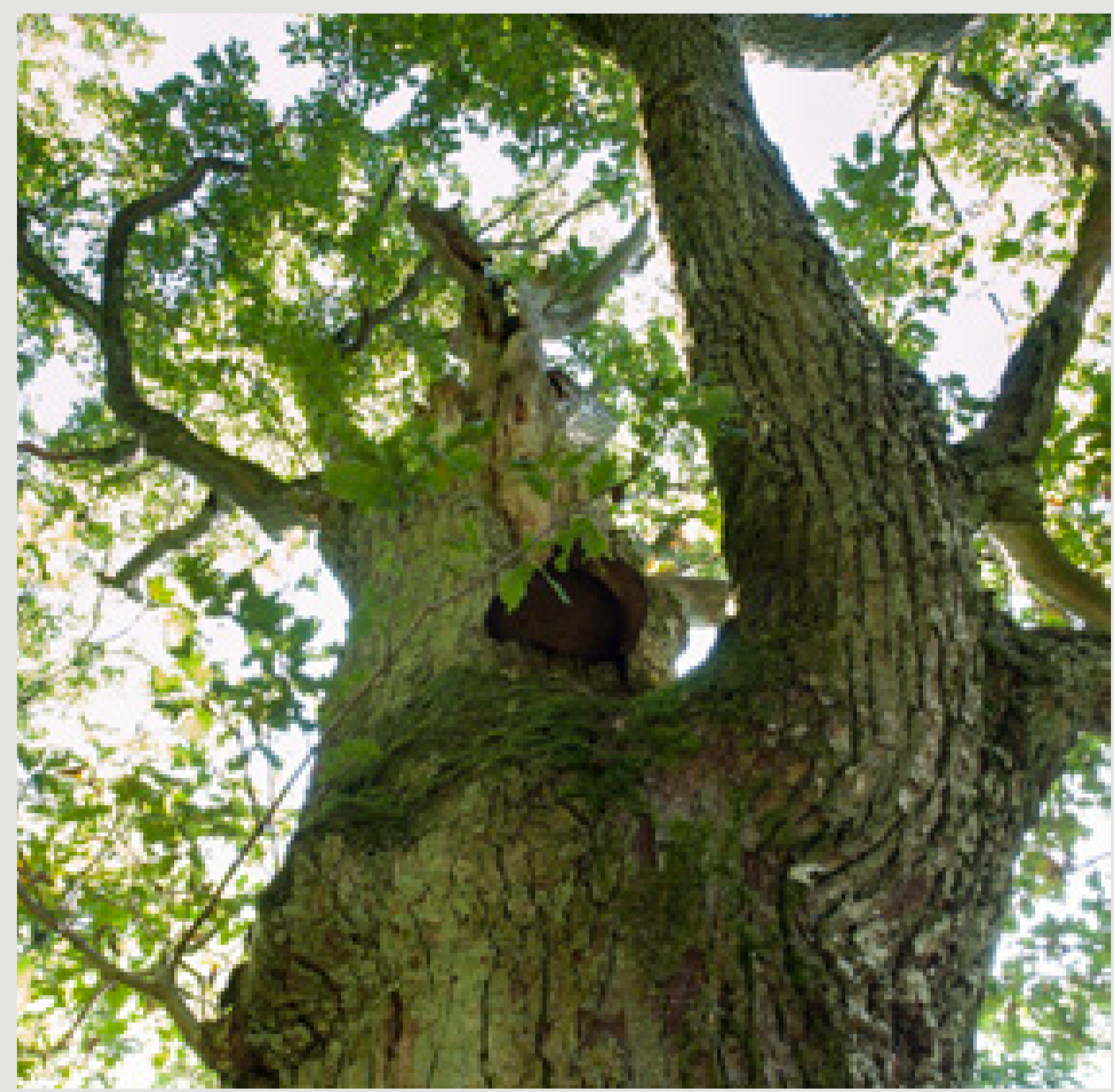
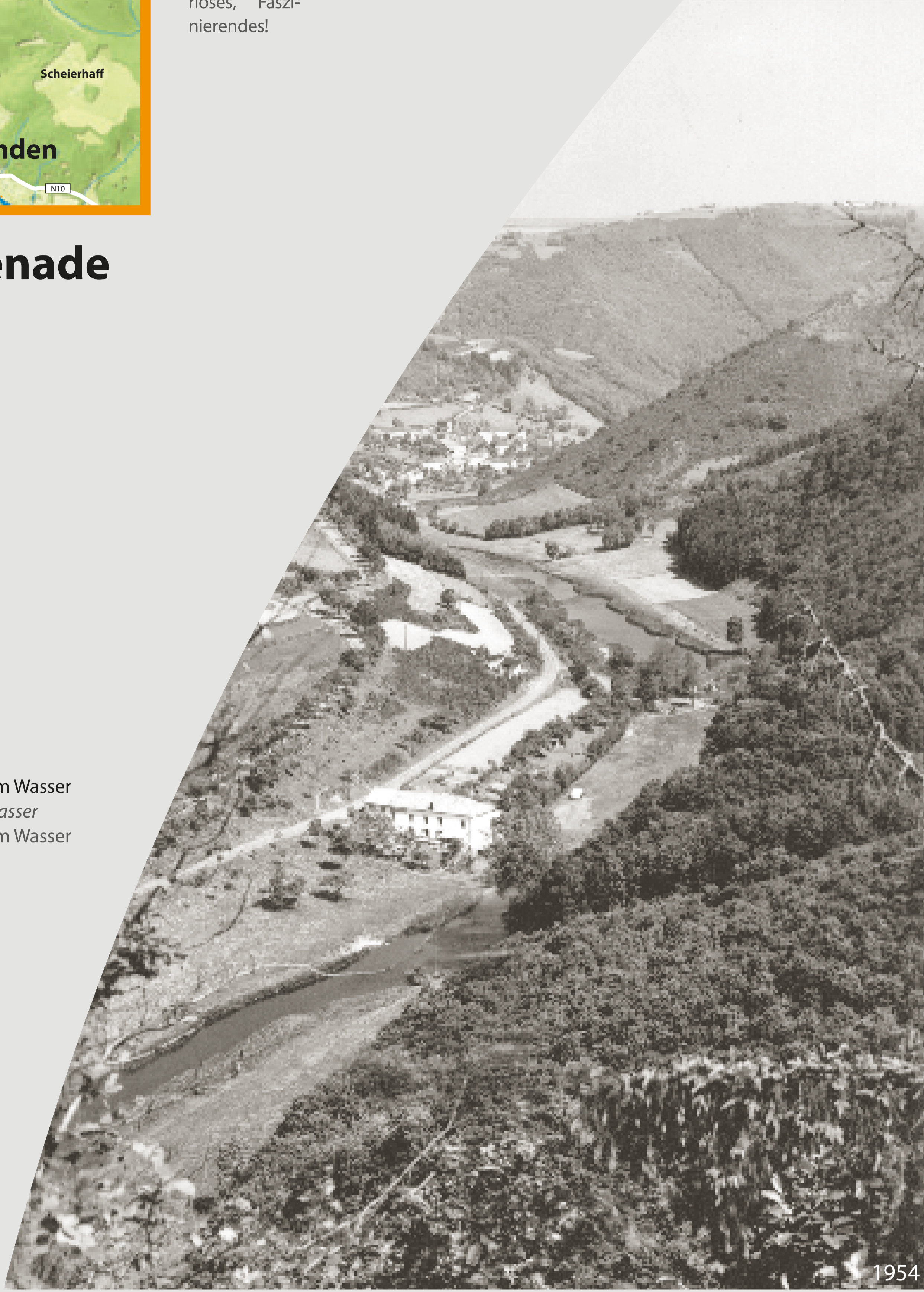
Wie kein anderer Abschnitt der Our wurde die Landschaft der Ourtschleife von Menschenhand verändert. Auf der OURDALL-Promenade entdecken Sie das Einst und Jetzt: Spannendes, Kurioses, Faszinierendes!

Wie kein anderer Abschnitt der Our wurde die Landschaft der Ourtschleife von Menschenhand verändert. Auf der OURDALL-Promenade entdecken Sie das Einst und Jetzt: Spannendes, Kurioses, Faszinierendes!

Wie kein anderer Abschnitt der Our wurde die Landschaft der Ourtschleife von Menschenhand verändert. Auf der OURDALL-Promenade entdecken Sie das Einst und Jetzt: Spannendes, Kurioses, Faszinierendes!

Info-Points OURDALL Promenade

- 1 Info-Point Vianden**
Munter geklappert und reich geberbt
Munter geklappert und reich geberbt
Munter geklappert und reich geberbt
- 2 Staumauer**
Barrage - Dam
Vom wilden Fluss zum idyllischen See
Vom wilden Fluss zum idyllischen See
Vom wilden Fluss zum idyllischen See
- 3 Schlossblick**
Vue du château - View of the castle
Einst Herrscher über Rhein, Mosel und Maas
Einst Herrscher über Rhein, Mosel und Maas
Einst Herrscher über Rhein, Mosel und Maas
- 4 Stauseebrücke**
Pont du lac de barrage - Damming lake bridge
Orte der Besinnung und des Frohsinns - Spuren im Fels und auf dem Wasser
Orte der Besinnung und des Frohsinns - Spuren im Fels und auf dem Wasser
Orte der Besinnung und des Frohsinns - Spuren im Fels und auf dem Wasser
- 5 Grenzblick**
A la frontière - At the frontier
Eine versunkene Mühle im Schatten der Grenzeichen
Eine versunkene Mühle im Schatten der Grenzeichen
Eine versunkene Mühle im Schatten der Grenzeichen
- 6 Bivels**
Ein Dorf zieht um - seine Bewohner bleiben
Ein Dorf zieht um - seine Bewohner bleiben
Ein Dorf zieht um - seine Bewohner bleiben
- 7 Ourschleife**
Méandre de l'Our - The Our loop
Burg Falkenstein - Thron der Ourschleife
Burg Falkenstein - Thron der Ourschleife
Burg Falkenstein - Thron der Ourschleife
- 8 Das Pumpspeicherwerk**
La pompage-turbine
The pumped-storage plant
Die Technik revolutioniert eine Landschaft
Die Technik revolutioniert eine Landschaft
Die Technik revolutioniert eine Landschaft
- 9 Info-Point Keppeshausen**
Stolzenbourg und seine Schätze
Stolzenbourg und seine Schätze
Stolzenbourg und seine Schätze



Bivels Mühle: Etwas nördlich der heutigen Stauseebrücke, am Westufer der Our, verrichtete einst die stattliche Bivels Mühle ihre Dienste. 1744 von der Herrschaft Falkenstein gegründet und mit Hilfe der Bivels Bürger erbaut, überstand sie viele Besitzer und vier Brände, bis sie bei der Füllung des Stausees 1961 in den Fluten verschwand.

Diesem schnöden Schicksal trotz jedoch ihre Pioniertat in Sachen Fremdenverkehr. Bereits 1935 richtete der damalige Besitzer eine Familienpension mit angrenzendem Campingplatz ein und wurde damit zum Vorreiter von zahlreichen Mühlen an der Our, die in Gastronomie und Tourismus eine Zukunft fanden.

Bivels Mühle: Etwas nördlich der heutigen Stauseebrücke, am Westufer der Our, verrichtete einst die stattliche Bivels Mühle ihre Dienste. 1744 von der Herrschaft Falkenstein gegründet und mit Hilfe der Bivels Bürger erbaut, überstand sie viele Besitzer und vier Brände, bis sie bei der Füllung des Stausees 1961 in den Fluten verschwand.

Diesem schnöden Schicksal trotz jedoch ihre Pioniertat in Sachen Fremdenverkehr. Bereits 1935 richtete der damalige Besitzer eine Familienpension mit angrenzendem Campingplatz ein und wurde damit zum Vorreiter von zahlreichen Mühlen an der Our, die in Gastronomie und Tourismus eine Zukunft fanden.

Bivels Mühle: Etwas nördlich der heutigen Stauseebrücke, am Westufer der Our, verrichtete einst die stattliche Bivels Mühle ihre Dienste. 1744 von der Herrschaft Falkenstein gegründet und mit Hilfe der Bivels Bürger erbaut, überstand sie viele Besitzer und vier Brände, bis sie bei der Füllung des Stausees 1961 in den Fluten verschwand.

Diesem schnöden Schicksal trotz jedoch ihre Pioniertat in Sachen Fremdenverkehr. Bereits 1935 richtete der damalige Besitzer eine Familienpension mit angrenzendem Campingplatz ein und wurde damit zum Vorreiter von zahlreichen Mühlen an der Our, die in Gastronomie und Tourismus eine Zukunft fanden.

Grenz(z)eichen: Weitgehend markiert die Our die deutsch-luxemburgische Grenze. Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet Vianden. Um den Ort nicht zu teilen, wurde 1815 auf dem Wiener Kongress der bevölkerungsärmere Teil östlich der Our dem westlichen zugeschlagen. Seitdem beschreibt die Grenze einen großen Bogen nach Osten.

Auch wenn die Grenze heute durchgängig ist und quasi nur auf dem Papier zu existieren scheint, so war dies früher anders. Es galt genau zu markieren, wo sich die Hoheitsgebiete treffen. In Wäldern, wie entlang des Lätgesberges, ist dies mitunter schwierig. Also pflanzte man in den Buchenwald Grenz-Eichen. In die Jahre gekommen, zumeist knorrig und ausgehöhlt, markieren sie weithin sichtbar auch noch nach Jahrhunderten die Lage der zu ihren Wurzeln liegenden Grenzsteine.

Grenz(z)eichen: Weitgehend markiert die Our die deutsch-luxemburgische Grenze. Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet Vianden. Um den Ort nicht zu teilen, wurde 1815 auf dem Wiener Kongress der bevölkerungsärmere Teil östlich der Our dem westlichen zugeschlagen. Seitdem beschreibt die Grenze einen großen Bogen nach Osten.

Auch wenn die Grenze heute durchgängig ist und quasi nur auf dem Papier zu existieren scheint, so war dies früher anders. Es galt genau zu markieren, wo sich die Hoheitsgebiete treffen. In Wäldern, wie entlang des Lätgesberges, ist dies mitunter schwierig. Also pflanzte man in den Buchenwald Grenz-Eichen. In die Jahre gekommen, zumeist knorrig und ausgehöhlt, markieren sie weithin sichtbar auch noch nach Jahrhunderten die Lage der zu ihren Wurzeln liegenden Grenzsteine.

Grenz(z)eichen: Weitgehend markiert die Our die deutsch-luxemburgische Grenze. Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet Vianden. Um den Ort nicht zu teilen, wurde 1815 auf dem Wiener Kongress der bevölkerungsärmere Teil östlich der Our dem westlichen zugeschlagen. Seitdem beschreibt die Grenze einen großen Bogen nach Osten.

Auch wenn die Grenze heute durchgängig ist und quasi nur auf dem Papier zu existieren scheint, so war dies früher anders. Es galt genau zu markieren, wo sich die Hoheitsgebiete treffen. In Wäldern, wie entlang des Lätgesberges, ist dies mitunter schwierig. Also pflanzte man in den Buchenwald Grenz-Eichen. In die Jahre gekommen, zumeist knorrig und ausgehöhlt, markieren sie weithin sichtbar auch noch nach Jahrhunderten die Lage der zu ihren Wurzeln liegenden Grenzsteine.

OURDALL

Promenade

